



März 2015

Fluchtpunkt - Kürten

E-Mail:

info@fluchtpunkt-kuerten.de

Telefon:

02207 / 9123486

Internet:

www.fluchtpunkt-kuerten.de

Newsletter Nr. 08

1. Aktuelle Situation in der Gemeinde Kürten
2. Asylbewerberzahlen Februar 2015 (Deutschland)
3. Bericht über den Workshop "Herzlich Willkommen"
4. Die Unterkünfte der Asylbewerber: Das kleine Hotel
5. WhatsApp-Gruppe für Sachspenden ist (durch-) gestartet
6. Bericht über die Auftaktveranstaltung der Kürtener Begegnungstreffen

1. Aktuelle Situation in der Gemeinde Kürten

In den vergangenen Wochen hat es weitere Zuweisungen gegeben und auch für die kommende Woche sind drei Zuweisungen angekündigt, so dass sich die Anzahl der hier lebenden Flüchtlinge auf ca. 145 erhöht hat.

Die Unterkunft in Bechen ist nun (wie geplant) vollständig geräumt und im Hotel Teske wurde schon ein großer Teil der Räumlichkeiten belegt.

Hilger Müller

2. Asylbewerberzahlen Februar 2015 (Deutschland)

In den Monaten Januar & Februar 2015 wurden insgesamt 45.173 Erstanträge vom Bundesamt entgegen genommen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 22.692, was in etwa einer Verdoppelung der Erstantragszahlen entspricht. Diese Entwicklung hat dazu geführt, dass einige Bundesländer die Korrektur der prognostizierten Flüchtlingszahlen für das Jahr 2015 vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) fordern. Geht das BAMF aktuell noch von einer Flüchtlingszahl von ca. 300.000 für das Jahr 2015 aus, so scheinen Zahlen von 500.000 vor dem Hintergrund der aktuellen Zahlen durchaus wahrscheinlich.

Hilger Müller



3. Bericht über den Workshop am 15.03.2015

"Herzlich Willkommen! с приездом!, Ahlan wa sahlan bikum!"

"Workshop: Willkommensinitiativen für Flüchtlinge entwickeln kreative Methoden der (nichtsprachlichen) Kontaktaufnahme in der Nachbarschaft"

Da das Training hauptsächlich auf partizipativen Methoden beruhte, blieb nur wenig Zeit für Notizen. Daher reflektiert diese Zusammenstellung hauptsächlich die Punkte, die sich bei mir im Gedächtnis eingepägt haben.

Ort und Zeit:

Montag, 09.03.2015, 18:00 – 20:00 Uhr

Bürgerhaus Kalk, Kalk-Mülheimer Str. 58, 51103 Köln

Trainerinnen:

- Annette Scholl, Kuratorium Deutsche Altenhilfe
- Gabi Klein, Kölner Freiwilligen Agentur, gabi.klein@koeln-freiwillig.de

Zielgruppe: Freiwillige aus Kölner Willkommensinitiativen für Flüchtlinge

Teilnehmer: 13 (11 weiblich, 2 männlich, Alter gemischt)

Programm

- Einführung / Begrüßung
- Beschnuppern (Teilnehmer gehen durch Raum und versuchen ohne Worte miteinander zu kommunizieren)
- Wer macht mit? (kurze Vorstellungsrunde)
- Erfahrungen mit Einsamkeit, Fremdsein, Flucht (gegenseitige Interviews mit Sitznachbarn zur Frage: warum Interesse an Flüchtlingsarbeit?)
- Ideen für Erstkontakte (Arbeit in Kleingruppen: welche Ängste haben wir bei Flüchtlingsarbeit?, Ausfüllen von Karten, Auswertung im Plenum)
- Erfahrungen der Initiative Weide (Mitglied der Initiative berichtet Erfahrungen, Diskussion im Plenum)

Fragen, Erfahrungen und Tipps zur Arbeit mit Flüchtlingen, die sich im Verlauf der einzelnen Programmpunkte und deren Auswertungen herauskristallisierten:

- Der **Erstkontakt mit Flüchtlingen** sollte am besten durch Vermittlung anderer, die schon mit den Flüchtlingen arbeiten, zustande kommen, z.B. bei Flüchtlingsheim durch den Heimleiter – in Köln kommt man sowieso ohne deren Erlaubnis nicht in die Heime. [Gibt's in Kürten überhaupt Heimleiter für die einzelnen Unterbringungen bzw. einen Kontakt, durch den man gehen sollte/könnte?]

Ideen für Erstkontakt /gemeinsamen Unternehmungen mit Flüchtlingen: Picknick, Minigolf

- Man soll **Flüchtlingen nicht gegen ihren Willen helfen!** Nicht alle Flüchtlinge wollen oder brauchen Hilfe. Überhaupt fällt es vielen Menschen schwer, Hilfe anzunehmen. Auch Flüchtlinge möchten i.d.R. nicht nur nehmen, sondern auch etwas zurückgeben – z.B. Essen zum gemeinsamen Picknick beisteuern.



- **Helfer sollten sich untereinander absprechen / informieren**, wer was mit wem macht, um Duplikationen zu vermeiden. Das Beispiel einer Flüchtlingsfamilie aus Köln wurde genannt, die mit immer anderen Helfern versucht hat, etwas zu erreichen, was eigentlich nicht ging. Und die Helfer haben das erst hinterher bei einer Zusammenkunft gemerkt.
- Ehrenamtler dürfen **nicht rechtlich beraten!**
- **Ängste bei Helfern**, dass man falsch verstanden werden könnte, insbesondere bei Frauen, dass Männer die angebotene Hilfe falsch verstehen.

Lösungen: mehrere Leute teilen sich eine Patenschaft; oder zusätzlich zu/anstatt Patenschaft koordinierter Helfer-/Fahrerpool – kann ein Pool für alles sein, oder z.B. nach Aufgaben unterteilt: Begleitung auf Ämter, Arzt/Krankenhausbesuche, etc.

Um den Emailverkehr im Pool-Verteiler gering zu halten, sollten sich auf Anfragen nur die melden, die die angefragte Fahrt tatsächlich übernehmen können (z.B. also nicht schreiben, wenn Fahrer für Freitag benötigt wird: „Freitag geht nicht, aber ich könnte aber Montag.“)

- **Ängste bei Helfern**, wie sich unterhalten, wenn keine gemeinsame Sprache? Darauf gab's keine wirklichen Antworten, ist aber wohl auch von Situation zu Situation verschieden. Ein Bilderlexikon kann hilfreich sein.
- Helfer müssen sich selber **Grenzen setzen**, wie weit sie helfen wollen und können (e.g. Zeitfenster mitteilen, etc.). Es nützt nichts, sich bis zum Burnout einzubringen!
- Flüchtlingshilfe kann psychisch belastend sein. Die Kölner Freiwilligen Agentur bietet regelmäßige **Supervisionstermine** an, auf denen sich **Flüchtlingshelfer** austauschen und Probleme besprechen können.

Obwohl der Workshop nur wenig auf die angekündigten Methoden der (nichtsprachlichen) Kontaktaufnahme einging, so bot er doch insgesamt ein nützliches Forum zum Austausch von Erfahrungen im Umgang mit Flüchtlingen und unterstrich, wie wichtig Vernetzung und der gegenseitige Austausch in der Flüchtlingsarbeit sind.

Evelyn Mathias



4. Die Unterkünfte der Asylbewerber – heute: Das kleine Hotel

Um die angespannte Situation bei der Unterbringung der Asylbewerber zu entschärfen, wurde von der Gemeinde das Hotel Teske angemietet. Dies soll vor allem Familien und Frauen mit Kindern eine heimelige Unterkunft bieten, damit sie nach all den Strapazen zur Ruhe kommen und in ihrer neuen Heimat ankommen können. Ab Mitte Februar fanden die ersten Umzüge zum Hotel statt.

Am Freitag, den 20.3.2015, war ich zusammen mit Herrn Bauer – dem Allround-Hausmeister der Gemeinde Kürten - vor Ort. Ihn kennen die Asylbewerber von Anfang an, da er sie bei Ankunft in ihre Unterkünfte bringt und ihnen - soweit er es kann - mit Rat und vor allem Tat zur Seite steht. Schon bei der Begrüßung spürt man das Vertrauen, das ihm entgegen gebracht wird. Beim Rundgang werde ich skeptisch beäugt und erkläre -soweit möglich- dass ich mir nur ein Bild von der Situation machen möchte, um hier davon zu berichten.

Im Eingangsbereich gibt es eine Art „Schwarzes Brett“ mit den Hausregeln in mehreren Sprachen und Hinweise auf Veranstaltungen. Der große Gemeinschaftsraum lädt zum Verweilen ein und hat angrenzend eine Küche zur gemeinsamen Benutzung. Um den Anforderungen der beiden Familien mit zwei bzw. drei Kindern gerecht zu werden, sind deren Räume entsprechend größer und mit einer eigenen kleinen Küchenzeile ausgestattet. Bis zu 20 Personen können auf den drei Ebenen wohnen. Jedes der neun Zimmer verfügt über ein Badezimmer mit Dusche und WC. In einem der zurzeit noch ungenutzten Räume ist dieses behindertengerecht gestaltet. Außerdem stehen im Keller drei Waschmaschinen. Eine davon ist neu und wurde von einem anonymen Spender zur Verfügung gestellt. (DANKE !!!)

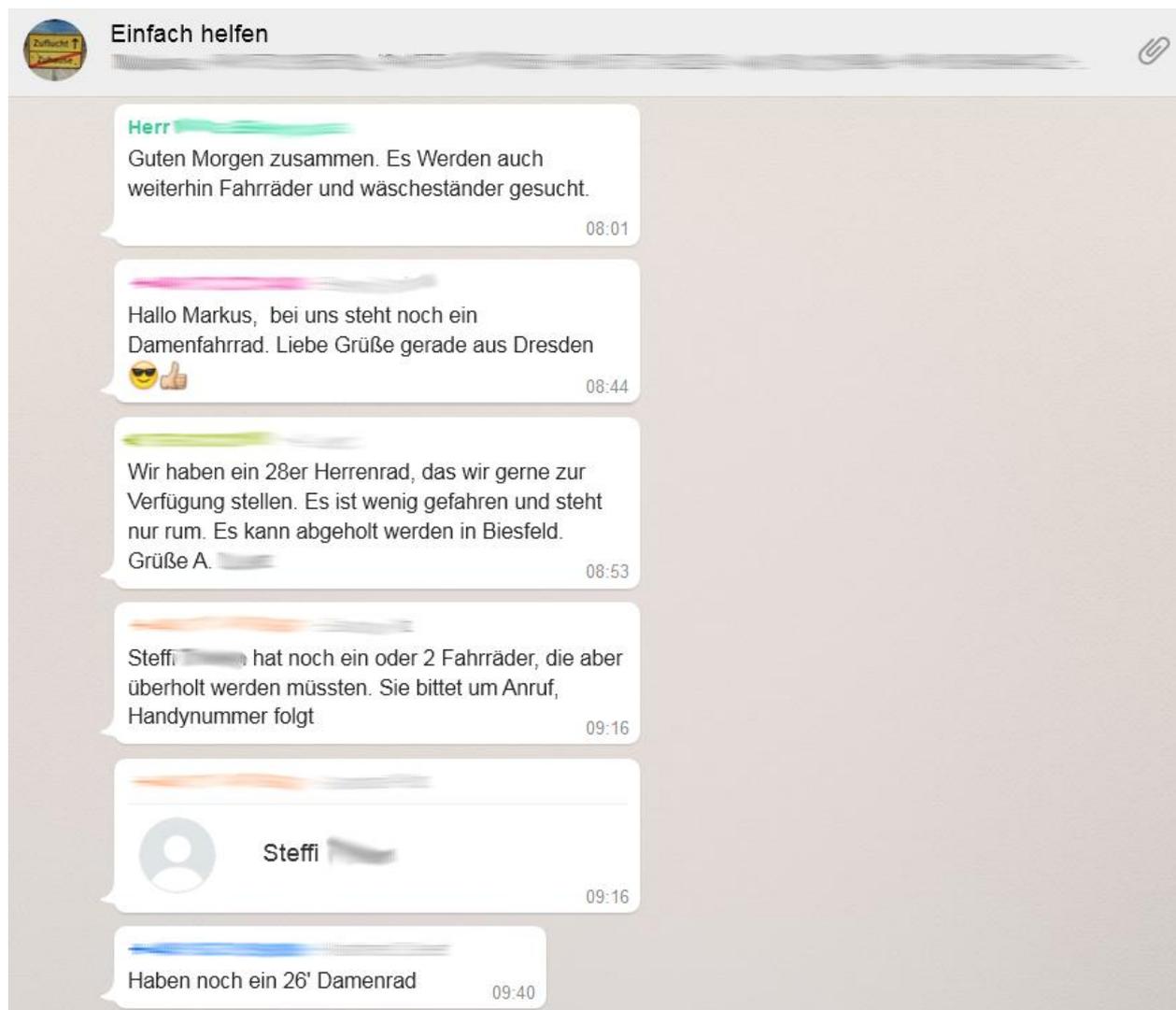
Die Eigentümerin freut sich sehr, helfen zu können. Abends sitzt sie mit ihren Gästen oft im Gemeinschaftsraum, weist sie dabei auch auf bestehende oder zukünftige Veranstaltungen hin. In den kommenden Wochen plant sie hausinterne gemeinsame Koch- und Backabende. Das Putzen und Sauberhalten wird schon jetzt zusammen erledigt. „Es ist wie eine große Wohngemeinschaft“ sagt sie und das ist auch mein Gefühl, als ich das kleine Hotel nach 1,5 h wieder verlasse.

Michael Weinmann



5. WhatsApp-Gruppe für Sachspenden ist (durch-) gestartet

Kurz nachdem die WhatsApp-Gruppe durch Herrn Berghaus ins Leben gerufen war, konnten über diesen Weg bereits einige dringend benötigte Sachspenden organisiert werden. Nachfolgend ein typischer Kommunikationsverlauf:



Aktuelle Bedarfe können von den Paten oder der Gemeindeverwaltung an Herrn Berghaus herangetragen werden, welche dann zeitnah in der Gruppe veröffentlicht werden. Wer Interesse hat sich an dieser Gruppe zu beteiligen, kann uns eine kurze Mail schicken, wir leiten den Kontakt dann an Herrn Berghaus weiter.



6. Bericht über die Auftaktveranstaltung der Kürtener Begegnungstreffen

Am Samstag, den 21. März 2015 fand die Auftaktveranstaltung zu den regelmäßigen Begegnungstreffen statt. Da es sich um einen "Testballon" handelte, wurde dieser Termin zunächst nur dem engeren Helferkreis kommuniziert.



Ein Team von ca. 10 ehrenamtlichen Helfern, die sich auf dem 1. Themen-abend "Begegnung" zusammengefunden hatten, kümmerte sich um die Organisation dieser Auftakt-veranstaltung.

Unter dem Arbeitstitel "**KICCA - Kürten's International Coffee and Cake Afternoon**" wurden die mehrsprachigen Einladungsflyer erstellt und über die verschiedensten Wege an die Flüchtlinge weitergeleitet.

Dass es sich bei der Veranstaltung um einen "Testballon" handelte, konnte man angesichts der großen Anzahl von Teilnehmern jedoch nicht erkennen.

Ca. 40 Kürtener Bürger kümmerten sich um die gleiche Anzahl von Flüchtlingen, die den Weg in den kath. Pfarrsaal in Kürten gefunden hatten.



Auf einer Weltkarte hatten die Flüchtlinge die Möglichkeit ihr Herkunftsland mittels Sticker zu markieren, wodurch sich schon erste Anknüpfungspunkte zum Austausch ergaben.

Besonders positiv fiel auf, dass es zu keinerlei "Gruppenbildung" kam und sich somit ein intensiver Dialog zwischen Helfern und Flüchtlingen entwickeln konnte. Namensschilder, auf denen auch die jeweilige Sprachkompetenz aufgeführt war, unterstützten den regen Austausch.



Motiviert durch diesen wirklich gelungenen Nachmittag, findet nun in den kommenden Wochen **jeweils dienstags** ein Begegnungsnachmittag in der Zeit von 14:30 Uhr – 16:30 Uhr, im kath. Pfarrheim; Kürten; Bergstr. statt.

Die nächsten Termine sind der 31.03, 14.04, 21.04 und 28.04.

Am Samstag, dem 18. April findet im kath. Pfarrheim in Dürscheid, Kirchberg 3, der nächste "große" Begegnungsnachmittag ab 15:00 Uhr statt.

Hilger Müller

Ich wünsche Ihnen einen schönes Wochenende und eine besinnliche Osterzeit.

Es grüßt Sie ganz herzlich

Hilger Müller